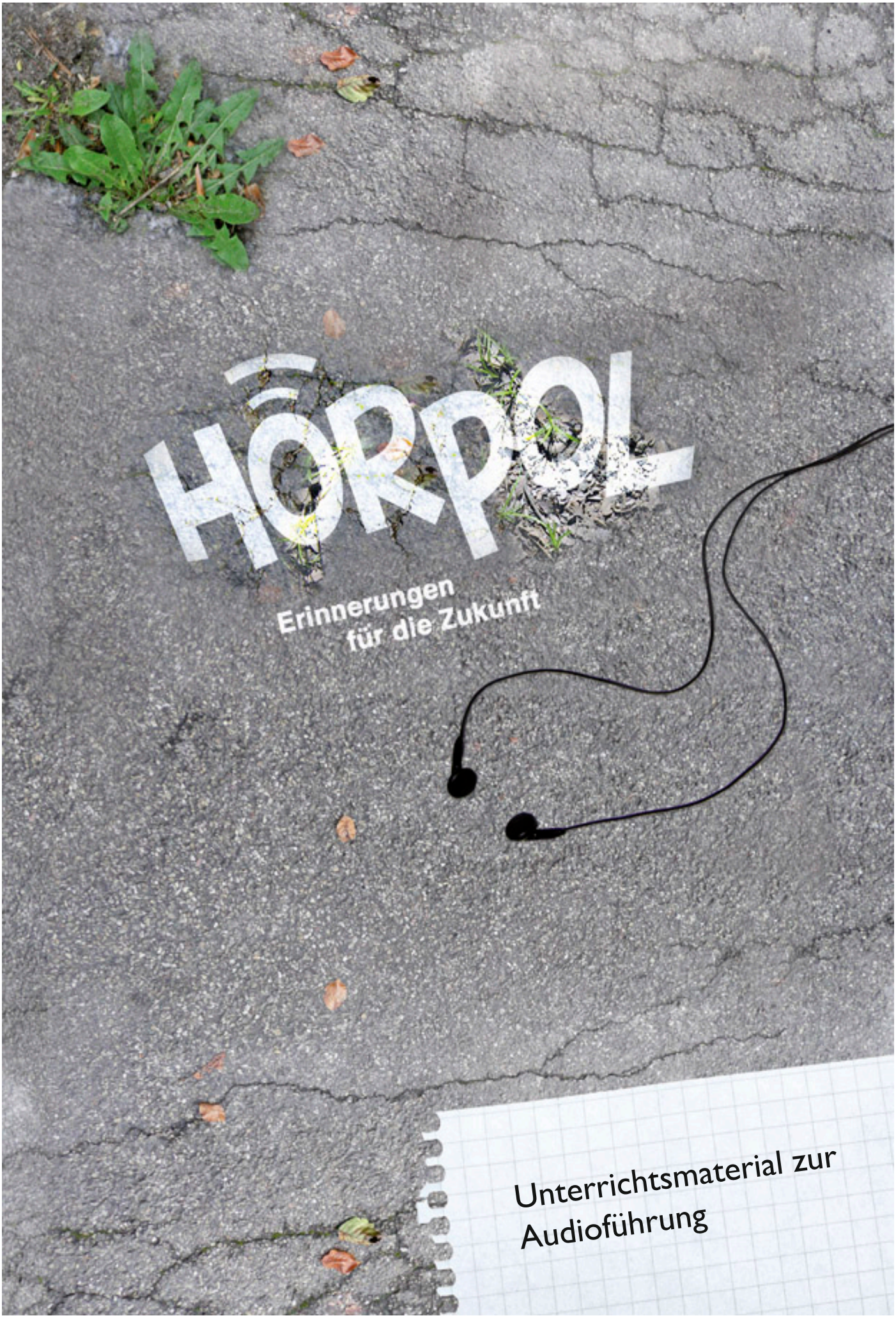

Unterrichtsmaterial zur Audioführung

Inhaltsverzeichnis

- Erläuterung der Gesamtkonzeption **HÖRPOL**
- Die Audioführung **HÖRPOL** - Unterrichtsvorschläge für die Vor- und Nachbereitung
- Tipps zur Nutzung der Audioführung
- Vertiefende Unterrichtsmaterialien zu ausgewählten Hörstationen

1. Hörstation **FROMMS**
   Von Aufstieg, Ausgrenzung und „Arisierung"
   Das Leben des Julius Fromm

2. Hörstation **DU SPINNST!**
   Coco Schumann, Jüdischer Jugendlicher und Swing-Fan
   Im doppelten Fadenkreuz der Nazis

3. Hörstation **GESCHENK**
   Isaak Behar: Deutscher - Jude - Türke - oder was?

4. Hörstation **MACHT**
   „Polizisten" - „Keiner hat etwas gewusst" ?!

5. Hörstation **PARTY**
   Rechtsrock - Aktuelle Strategien „moderner Nazis"

Literaturhinweise und aktuelle Links unter: hörpol.de **>** Für Schule **>** Überblick/Literatur

Nutzung: Für den privaten Gebrauch und für den Einsatz im Schulunterricht sind sämtliche MP3-Dateien und PDF-Materialien freigegeben, ihre Vervielfältigung ist ausdrücklich erwünscht. Jede kommerzielle Nutzung ist ausgeschlossen, kein Verleih, keine Vermietung.
© Hans Ferenz 2009, alle Rechte vorbehalten.

Erläuterung der Gesamtkonzeption HÖRPOL

Hans Ferenz

Ziel von HÖRPOL ist, Jugendliche zur Diskussion über Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus anzuregen, um eine größere Aufgeschlossenheit gegenüber „Anderen" zu erreichen.

HÖRPOL ist vor allem für Jugendliche von 14 bis circa 19 Jahren gedacht und eignet sich besonders für Schulklassen-Exkursionen - auch für Klassenfahrten aus dem Bundesgebiet - ab Klassenstufe Neun bis Dreizehn und zwar für ALLE Schultypen: Hauptschule, Realschule, Gymnasium, berufsbildende Schulen und Einrichtungen. Um dieses breite Bildungsspektrum abzudecken ist HÖRPOL „zweistufig" angelegt:

Zunächst soll die Audioführung, unabhängig vom Bildungsstand, ein „erstes Bauchgefühl" zu diesem wichtigen Themenfeld herstellen. Deshalb werden in den Hörstationen keine historische Fakten aufgetürmt. Vielmehr werden nach Berichten über zurückliegende Ereignisse entweder die bis heute spürbaren Folgen geschildert und so „Brücken" zum Alltag der Jugendlichen geschlagen, oder über „Spiegelbilder" gestrige mit heutigen Ausgrenzungsmechanismen verglichen, oder Gedanken aufgenommen, die sich in vorbereitenden Diskussionen mit Schulklassen als wesentlich herausstellten: Warum haben alle mitgemacht? Warum gab es keinen Protest? Wussten die Menschen, was mit den Juden geschah? ...

Insgesamt 27 Hörstationen liefern einen Querschnitt über Jüdische Geschichte und Jüdische Kultur, über das Grauen des Nationalsozialismus und neue rechtsradikale Umtriebe, aber auch über das Zusammenleben in einer zunehmend multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft, über neue Ideen und Ansätze.

Die Themen der Hörstationen sind „jugendgerecht" verpackt: in extra komponierte Rock- und Hip-Hop-Songs, als Sportreportage, als Märchen, als Minnihörspiel, als „Radioshow" usw.. Die Hörstationen heißen: MUT, KUSS, TOOOR!, PARTY, AMERIKA, VERDACHT, FROMMS etc..

In verschiedene Hörstationen sind Umfragen und Stellungnhamen von Jugendlichen zu den betreffenden Themen eingearbeitet. Sie sollen die jugendlichen Hörer von HÖRPOL zu einem „inneren Dialog" anregen bzw. zum Abgleich der eigenen Meinung.

Die Hörstationen (MP3s) und ein Stadtplan (PDF), auf dem die Orte der Hörstationen markiert sind, können im Downloadbereich kostenlos heruntergeladen werden. Als „Audioguides" dienen die MP3-Player bzw. MP3-tauglichen Handys der Jugendlichen.

Im Anschluss an die Audioführung können die aufgegriffenen Themenfelder mit Hilfe des begleitenden Unterrichtsmaterials den Klassenstufen entsprechend differenziert nachbereitet und vertieft werden. Aber auch zur Vorbereitung liegen Materialien bereit und werden zur Annäherung an das Themenfeld besonders für Sek.I empfohlen.

Kurzbeschreibungen zum Inhalt der einzelnen Hörstationen und Literaturangaben: www.hörpol.de > Für Schule > Überblick/Literatur

Die Audioführung HÖRPOL - Unterrichtsvorschläge für die Vor- und Nachbereitung

Cornelia Bartels-Ehestädt, OStR`in, Hans Ferenz

In der Audioführung HÖRPOL - **Erinnerung für die Zukunft** werden die Schülerinnen und Schüler in 27 Hörstationen mit einer Vielzahl neuer Informationen zu den Themenbereichen „Jüdisches Leben in Berlin während der NS-Zeit" und „Antisemitismus heute" konfrontiert.

Auf dem Audiorundgang durch Berlin-Mitte (Spandauer Vorstadt) erfahren sie anhand von kleinen Begebenheiten, dramatischen, aber auch alltäglichen Ereignissen, ganzen Lebensgeschichten und Einzelschicksalen Beispiele für den Alltag im Nationalsozialismus. Sie handeln vom Miteinander und dem Widersetzen, vom Aufbegehren, aber auch der Anpassung, von der Ausgrenzung und der Vernichtung der Juden im Berlin der Jahre 1933 bis 1945, wobei die jeweilige Vorgeschichte der Protagonisten auch früher ansetzen kann.

Es wird das Verhalten der nicht-jüdischen Deutschen zu dieser Zeit thematisiert wie auch der Umgang mit den Tätern nach 1945 und der Bogen gezogen zu aktuellem Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit bis hin zu Projekten und Ideen für ein zukünftiges multikulturelles und multireligiöses Miteinander.

Mit Hilfe einer jugendgemäßen Sprache wie auch dem intendierten Mittel der Provokation und auf die Zielgruppe zugeschnittener thematischer Schwerpunkte soll sich dem jungen Hörer ein erweiterter oder auch neuer Zugang zu der Thematik erschließen. Vermutlich wird es neben einer Erweiterung der Sichtweise auch zu einer Vielzahl von Fragen kommen, auf die entsprechend im Unterricht eingegangen werden sollte. Besonders für die Sek.I wird deshalb eine Vorbereitung zu HÖRPOL empfohlen und generell, für alle Klassenstufen, eine Nachbereitung im Unterricht.

Die folgenden Materialien zur Vor- und Nachbereitung sind einfach zu handhaben, „aktivieren" und knüpfen an den Persönlichkeiten und Alltagserfahrungen der Schülerinnen und Schüler an.

Mit Hilfe des bereitgestellten Unterrichtsmaterials kann die Nachbereitung dann weiter vertieft und zu einer eigenständigen Unterrichtseinheit ausgebaut werden.

I. Vorbereitend

Arbeitsbogen „Tagesablauf“

1. Schritt: Als Hausaufgabe vorab - oder ca. 15 Minuten im Unterricht einplanen

Benötigt wird der im Anhang zu diesem Kapitel beigefügte Tagesplan. Arbeitsauftrag an die Schüler/innen: Notiert im Tagesplan alle Tätigkeiten im Laufe eines Tages vom Aufstehen bis zum Zubettgehen!

2. Schritt: Im Unterricht

Ergänzt wird das Material durch 36 „Karten“ mit Verboten, Gesetzen, Regeln, die als staatliche Maßnahmen gegen Juden erlassen wurden. Diese „Karten“ befinden sich ebenfalls im Anhang zu diesem Kapitel: sechs A4 Blätter mit je sechs „Karten“. Diese Blätter werden zunächst in circa dreifacher Ausfertigung an die SchülerInnen ausgegeben, von ihnen ausgeschnitten und gleichmäßig verteilt.
Nach dieser ersten Kontaktaufnahme zum Themenbereich liest ein/e Schüler/in seinen/ihren Tagesablauf laut vor. Sobald ein/e Mitschüler/in ein „Verbot“ bemerkt, wird der/die Vortragende laut rufend unterbrochen und mit dem Inhalt des Verbotes konfrontiert.
Es wird im Tagesablauf markiert, was alles nicht erlaubt gewesen wäre und nach drei/vier vorgetragenen Tagesabläufen wird gemeinsam analysiert: “ Was bliebe übrig von meinem Tag, wenn ich in der Zeit dieser Verbote gelebt hätte?“

Arbeitsbogen „Brief“

Im Unterricht

Arbeitsauftrag an die Schüler/innen: Schreibt einen Brief an euch selbst!
Mit den Begriffen Nationalsozialismus und Judenverfolgung verbinde ich…
Der Arbeitsbogen „Brief“ befindet sich ebenfalls im Anhang zu diesem Kapitel.

Hinweis: Der Brief wird eingesammelt und in der Nachbereitung wieder ausgeteilt mit der Aufforderung, ihn (in einer anderen Farbe) zu vervollständigen, Neues einzufügen, Falsches zu revidieren.

Gespräch/Reflexion „Erinnern und Gedenken“

Im Unterricht

Daran anschließend kann der Themenbereich „Erinnern und Gedenken“ behandelt werden: Von einer allgemeinen Reflexion ausgehend können die Schüler zu konkreten, den Audiorundgang miteinbeziehenden Vorschlägen kommen. Hierfür sollte noch einmal der Stadtplan mit den Örtlichkeiten der einzelnen Hörstationen zum Einsatz kommen.

Folgende Impulse bieten sich zum Thema „NS-Zeit und Aufarbeitung“ an:

Welche Formen des Erinnerns kennt ihr?
Sollte man heute überhaupt noch erinnern?
Wie sollte man aus eurer Sicht erinnern?
Hat die junge Generation in dieser Hinsicht einen speziellen Auftrag?

Abschließender Arbeitsauftrag für eine Gruppenarbeit:

Stellt euch vor, ihr seid Bezirksbürgermeister/in von Berlin-Mitte: An welchen Orten würdet ihr auf welche Weise einen Platz für das Erinnern schaffen? Begründet eure Wahl und entwerft einen kurzen Text und/oder eine bildliche Skizze!

II. Nachbereitend

Arbeitsbogen „Brief“

Im Unterricht

Lehrer verteilt die in der Vorbereitung geschriebenen Briefe mit der Aufforderung das Schreiben, jetzt in einer anderen Farbe, fortzusetzen:
Was sehe ich jetzt anders? Welche Erkenntnisse sind hinzugekommen? Hat sich meine Einstellung verändert (etc.)?

Das Verlesen der Briefe incl. der Ergänzungen wird für eine vertiefende Auswertung im Plenum genutzt:
Welche Station hat mich am meisten berührt?
Von welcher Station würde ich gern weitere Hintergründe erfahren?
Was war definitiv neu für mich? Was habe ich bislang anders gesehen?
Wie beurteile ich das Projekt HÖRPOL?
Hat es mir inhaltlich gefallen?
Hat es mich als Jugendlichen angesprochen?
Wie finde ich die Idee, mit meinem Handy oder MP3-Player auf Stadterkundung zu gehen und NS-Geschichte zu erfahren?
Hat die Audioführung HÖRPOL mein Geschichtsbild verändert? (Gehört Geschichte zum Alltag?)

Eine Bitte: Tragen Sie – zusammen mit Ihren Schülerinnen und Schülern – die wesentlichen Aussagen zu HÖRPOL in das Kontaktformular oder Gästebuch von HÖRPOL ein. Herzlichen Dank!

Gespräch/Reflexion „Schuld und Aufarbeitung“

Im Unterricht

Eine weitere Phase der Reflexion sollte die Bereiche „Schuld“ und „Aufarbeitung der NS-Zeit“ nach 1945 thematisieren.

Die Besprechung der sich im Anhang zu diesem Kapitel befindenden Karikaturen (Kopiervorlage) sollte neben der historischen Dimension auch einen aktualisierenden Aspekt beinhalten:

Karikatur 1
Fühlt man sich heute als Deutsche/r bzw. deutsche/r Jugendliche/r schuldig?
Wann endet Schuld? Endet sie überhaupt?
Gibt es eine Kollektivschuld oder nur Individualschuld?

Karikatur 2
Wie kann eine „Entnazifizierung“ in den Köpfen überhaupt funktionieren?
Welche „modernen“ Formen der „Entnazifizierung“ müssten entwickelt werden, um jugendliche Neonazis zu erreichen?

Es folgen die Anlagen/Arbeitsbögen zu diesem Kapitel:

Tagesablauf

Aufgabe:

Beschreibe einen typischen Tagesablauf aus der letzten Woche, indem du darauf eingehst, was du zu Hause gemacht hast, an welchen Orten du dich aufgehalten hast, mit welchen Menschen du zusammen warst und wie du die täglichen Strecken zurückgelegt hast. Was hast du gegessen? Welche Kleidung und welche Gegenstände begleiteten dich durch den Tag? Notiere in Stichworten!

Meine Tätigkeiten

Morgens: .....

.....

.....

.....

.....

Vormittags: .....

.....

.....

.....

.....

Mittags: .....

.....

.....

.....

.....

Nachmittags: .....

.....

.....

.....

.....

Abends: .....

.....

.....

.....

.....

Karten an den Rändern entlang ausschneiden ✂

hier schneiden

Juden erhalten keine Zigaretten und Rauchwaren mehr.

19.09.1942

Juden werden aus Sportvereinen ausgeschlossen.

25.04.1938

Juden erhalten kein Fleisch mehr.

19.09.1942

Arische und nicht-arische Kinder dürfen nicht zu-sammen spielen.

01.01.1938

da schneiden

dort schneiden

Badeverbot für Juden im Strand-bad Wannsee.

22.08.1933

Juden müssen ihre Fahrräder ablie-fern.

12.06.1942

entlang ausschneiden ✂

Karten an den Rändern

dort schneiden

Betreten von Schwimmbädern für Juden verboten.

1935

Ausgangsverbot für Juden ab 20 Uhr, im Sommer ab 21 Uhr.

01.09.1939

Juden erhalten keinen Kuchen mehr.

14.02.1942

Juden müssen Schmuck und Edelmetall abliefern.

21.02.1939

Der Besuch von Kinos ist für Juden verboten.

12.11.1938

Juden ist es verboten den Kurfürstendamm und die Tauentziehnstraße zu betreten.

12.1938

da schneiden

so schneiden

Karten an den Rändern

entlang ausschneiden ✂

hier schneiden

Juden müssen ihre Radioapparate abliefern.

20.09.1939

Juden müssen sämtlich Woll-sachen und Pelze abgeben.

01.01.1942

Juden erhalten keine Milch mehr.

19.09.1942

Jüdische Jungen und Männer müs-sen den Vornamen Israel tragen.

17.08.1938

dort schneiden

Juden dürfen keine Schulen mehr besuchen.

20.06.1942

Juden können Lebensmittel nur nachmittags von 4-5 Uhr einkaufen.

04.07.1940

so schneiden

Karten an den Rändern

entlang ausschneiden

hier schneiden

Juden dürfen nicht durch das Brandenburger Tor gehen.

12.1938

Juden dürfen arische Frisöre nicht aufsuchen.

12.05.1942

Juden erhalten keine Zeitschriften und Zeitungen mehr.

17.02.1942

Die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel ist für Juden verboten.

24.04.1942

so schneiden

Juden dürfen keine Haustiere halten.

15.02.1942

Juden werden zur Zwangsarbeit verpflichtet.

07.03.1941

da schneiden

Karten an den Rändern entlang ausschneiden

Juden müssen elektrische Geräte abgeben, auch Telefone und Radios.

12.06.1942

Juden dürfen Parkanlagen nicht mehr betreten.

12.1938

Der Besuch von Theatern, Opern und Konzerten ist für Juden verboten.

12.11.1938

Juden erhalten weder Seife noch Rasierseife.

26.06.1941

Betreten arischer Buchhandlungen ist für Juden verboten.

09.10.1942

Juden erhalten keine Eier mehr.

22.06.1942

so schneiden

so schneiden

da schneiden

Karten an den Rändern entlang ausschneiden

hier schneiden

Juden dürfen „Unter den Linden“ nicht betreten.

12.1938

Juden erhalten keine neue Kleidung mehr.

01.01.1940

Juden ab 6 Jahren müssen einen gelben Stern tragen.

01.09.1941

Juden werden alle Telefonanschlüsse gekündigt.

29.07.1940

Verbot aller jüdischen Organisationen (auch Vereine).

01.01.1939

Jüdische Mädchen und Frauen müssen den Vornamen Sara tragen.

17.08.1938

so schneiden

da schneiden

Aufgabe: Verfasse einen Brief an dich selbst!

Ort: ..... Datum: .....

Liebe(r) .....

Heute soll ich mal spontan aufschreiben, was mir zum Thema NS-Zeit und Judenverfolgung so einfällt, ich darf auch Stichpunkte machen….

Also, mit den Begriffen NS- Zeit und Judenverfolgung verbinde ich...

Karrikatur 1

Bild: „Vergangenheitsbewältigung“
Hanel/CCC, www.c5.net

Karrikatur 2

Bild: Karrikatur aus der Zeitschrift
„Wespennest“ , 1948, Stury
Landesbildstelle Berlin

Tipps zur Nutzung

HÖRPOL entfaltet seine Wirkung nur vor Ort!

Die Wegezeiten zwischen den Hörstationen sind als Pausen für Gespräche und zur Schaffung von räumlich wie zeitlicher Distanz vor der nächsten Station bzw. vor dem nächsten Thema unbedingt notwendig. Und auch nur dann, wenn das Gebiet „durchlaufen" wird, vorbei an Modeläden, Cafés und Liegewiesen - eine Pause und ein Stöbern inclusive - entsteht ein „lebendiger" Kontakt zur Geschichte bzw. eine selbstverständliche Verbindung zwischen dem gehörten Ereignis und dem Alltag der Jugendlichen.

Sie benötigen mindestens zwei Stunden Zeit!

HÖRPOL besteht aus 27 Hörstationen mit einer Dauer zwischen zwei bis sieben Minuten. Es ist unmöglich alle 27 Stationen an einem Tag zu erlaufen und anzuhören. Das ist auch nicht nötig. Egal wo Sie bzw. Ihre Schüler die Audioführung starten und egal wo Sie entlanggehen werden, wenn Sie ungefähr zehn Hörstationen während einer Exkursion erlaufen und angehört haben, werden Sie höchstwahrscheinlich zu jedem Themenfeld wenigstens eine Hörstation gehört haben; die Themenfelder sind: Jüdische Geschichte im Nationalsozialismus, Ausgrenzung und Antisemitismus früher, Ausgrenzung und Antisemitismus heute, Visionen und Projekte für die Zukunft. Für zehn Hörstationen benötigen Sie ungefähr zwei Stunden Zeit zum Hören und Gehen.

Dieses „freie Erlaufen" der Themenfelder erlaubt mehrere Nutzungsvarianten:

Variante 1:

Sie geben Ihren Schülern zwei/drei Stunden Zeit um kreuz und quer durch das Begehungsgebiet zu bummeln und treffen sich zu einem fest verabredeten Zeitpunkt: bei schlechtem Wetter zum Beispiel in den **Hackeschen Höfen** oder in der **Blindenwerkstatt Otto-Weidt** (Hörstation MUT, freier Eintritt); bei gutem Wetter auf der Wiese im **Monbijou-Park** (Hörstation MÄRCHEN) oder auf dem **Koppenplatz** (Hörstation ÄÄH??).

Sie tauschen in der Gruppe kurz die ersten Eindrücke aus und entscheiden dann welche zwei/drei Hörstationen nun gemeinsam nochmals oder zusätzlich angesteuert werden. Dieses gemeinsame „Abschlusserlebnis" kann dann in der nachfolgenden Unterrichtsstunde der Einstieg in eine Diskussion sein, in deren Anschluss Sie und/oder Ihre Schulklasse/Gruppe sich für ein Vertiefungsthema entscheiden - ggf. entsprechend des angebotenen Unterrichtsmaterials.

Variante 2:

Sie teilen Ihre Schulklasse/Gruppe in zwei/drei Kleingruppen, starten von verschiedenen Orten (z.B. U-Bahnhöfen) in das Begehungsgebiet und treffen sich zu einem fest verabreden Zeitpunkt (z.B. am S-Bahnhof Hackescher-Markt) zur Rückfahrt.

In der nachfolgenden Unterrichtsstunde starten Sie die Diskussion mit Kurzberichten aus jeder Gruppe über die gehörten Stationen. Schon

nach kurzer Zeit werden aufgrund der sich überlappenden Themenfelder Gemeinsamkeiten festgestellt und Schwerpunkte herausgearbeitet können. Das begleitende Schulmaterial kann nun zur Vertiefung herangezogen werden.

Variante 3:

Sie wählen vorab unter den angebotenen Unterrichtsmaterialen das Thema aus, das Ihren Unterricht ergänzt. Diese Materialien knüpfen immer an einer Hörstation an. Zusätzlich werden in der Einführung der Unterrichtsmaterialien weitere thematisch verbundene Hörstationen empfohlen, die Sie als „Pflichtstationen" vorgeben können.

Wichtig: Je mehr Hörstationen Sie vorgeben um so geringer wird der Effekt des „lebendigen Kontaktes" zur Geschichte bzw. die selbstverständliche Verbindung zwischen dem gehörten Ereignis und dem Alltag des Nutzers; hierzu ist „ein Bummeln" durch das Begehungsgebiet unbedingt notwendig.

Variante 4:

Sie haben eine „schwierige" Klasse/Gruppe, bummeln deswegen gemeinsam durch das Begehungsgebiet und entscheiden sich gemeinsam von Station zu Station über Ihren weiteren Weg bzw. über einen „Zwischenstopp" in einem Modeladen, in einem Café oder über ein Pausen-Picknick im Park. Nutzen Sie in diesem Fall unbedingt die Materialien zur Vorbereitung, um bereits vorab einen „Kontakt" zwischen dem Alltag Ihrer Schüler und dem Themenfeld herzustellen.

Kurzbeschreibungen zum Inhalt der einzelnen Hörstationen und Literaturangaben unter:

hörpol.de **>** Für Schule **>** Überblick/Literatur